

**Grußwort des
Präsidenten des Bundesverbandes
„Jugendweihe Deutschland e.V.“**

*Liebe Leser
des Jungen Freien Blickes,
liebe Freunde und Anhänger
der Jugendweihe!*

Im Sommer des Jahres 2002, aus Anlass des 10. Sommercamps der Jugendweihe Deutschland e.V., trafen sich junge Leute aus fast allen Bundesländern, in denen die Jugendweihe etabliert ist, am Werbellinsee im Land Brandenburg.

Unter Federführung der Leitung des LV Hamburg wurde u.a. über die Frage diskutiert, ist ein Junger Freier Blick notwendig und wer sollte ihn gestalten. Ich hatte die Möglichkeit bei einer solchen Gesprächsrunde dabei zu sein und das war auch die historische Geburtsstunde dieses neuen Jungen Freien Blickes.

Nun liegt das erste Exemplar vor und ich bin sehr stolz, dass ich in dieser Jubiläumsausgabe das Vorwort schreiben darf. Es ist sehr angenehm und vor allem auch interessant, mit welchen Fragen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Jugendweihe sich unsere jungen Menschen beschäftigen und auseinandersetzen.

Alles ist jugendgemäß formuliert und wird sicher den Nerv der jungen Leser treffen.



Dieses Buch zeigt uns, dass die Mitarbeit der ehemaligen Teilnehmer an der Jugendweihe auch nach diesem einmaligen Ereignis notwendig, erwünscht und vor allem sinnvoll ist.

Ich wünsche mir, dass auch in der Zukunft bei weiteren Exemplaren des Jungen Freien Blickes, sich die jugendlichen Redaktionsmitglieder mit Fragen beschäftigen, die die Jugend interessieren und vor allem auch betreffen und jugendgemäß wiedergegeben werden.

Nochmals im Namen des Präsidiums des Bundesverbandes der Jugendweihe Deutschland e.V. herzlichen Dank an dieser Stelle dem Vorsitzenden des LV Hamburg, Herrn Konny G. Neumann und Herrn Dr. Albert Hecke für die intensive Unterstützung bei der Vorbereitung des ersten Exemplars .

*Werner Riedel
Präsident*

Mit freundlicher Genehmigung der BRIGITTE-Redaktion bringen wir Bemerkungen von Eltern, die ihr bestimmt schon mal irgendwie und irgendwo gehört habt:

Es interessiert mich nicht, was die anderen dürfen.

Du hat irgend ein Junge angerufen, aber ich habe seinen Namen vergessen.

Hast du Hasch geraucht ?

Wir wollen doch nur dein Bestes.

Komm du mir nach Hause !

Es ist DEIN Leben.

Du schämst dich wohl für deine Eltern.

WENN ICH GEWUSST HÄTTE, DASS DU NICHT ALLEIN BIST, HÄTTE ICH ANGEKLOPFT.

Komm, tu dir noch ein bißchen Butter drauf.

EINE ZWEI HAST DU ? UND WIEVIEL EINSER GAB'S ?

Sitz gerade !

Du bist jetzt mal still, ich will mich unterhalten.

Du hast doch was getrunken ?

Ach das wäre doch nicht nötig gewesen.

Ich kann erst einschlafen, wenn du zu Hause bist.

Wir lassen uns scheiden, aber wir bleiben richtig gute Freunde.

Solange du die Füße unter meinen Tisch steckst ...

Und das ist der Dank.

Ich weiß gar nicht, wie ich das deinem Vater beibringen soll.

Geh sofort auf dein Zimmer.

**DAS IST KEIN
UMGANG FÜR DICH.**

Ich habe ja für vieles Verständnis, aber ...

Euch ist das natürlich nicht gut genug.

*Du musst nicht immer das
machen, was alle machen.*

**NICHT GLEICH,
SONDERN JETZT !**

Iss jetzt nichts mehr, es gibt gleich Abendbrot !

Um 12 Uhr bist du zu Hause !

**Schalt jetzt endlich diesen
Scheiß-Computer aus !**

*Ausgerechnet der
muß es sein.*

Seit wann liest du **Bravo!**

*AUF FREUNDE, DIE DICH NUR MÖGEN,
WEIL DU MARKENKLAMOTTEN TRÄGST,
KANNST DU AUCH VERZICHTEN.*

Daß du mir keine Dummheiten machst.

IN DEM KLEID WILLST DU AUS DEM HAUS ?

Enttäusch mich nicht. Du tust, was ich dir sage.

**Warte erst mal
bis du selber
Kinder hast.**

*Tu, was du für richtig hältst
- du wirst schon sehen, was
du davon hast.*

*Zieh dir was an, du verkühlst
dir den Charakter.*

**UND WAS MACHEN SEINE
ELTERN BERUFLICH ?**

**Jetzt kommst du erst einmal her
und schläfst dich richtig aus, und
alles weitere sehen wir dann.**